

Unsere Identität in Christus - der Realitätscheck!

Datum: 09. Februar 2025

Bibeltext: Römer 8,31-39

Wenn wir zu Jesus Christus gehören, sind wir vom Reich der Finsternis ins Reich von Gott versetzt worden. Nun ist es ein lebenslanger Prozess, die Gewohnheiten und Reichtümer dieses Reiches zu entdecken und sie immer mehr zu unserer Identität werden zu lassen - trotz immer wieder drohender Desorientierung.

Bei den Piloten gibt es nämlich das Phänomen der sogenannten räumlichen Desorientierung. Dieses Phänomen ist Hauptursache für Abstürze bei kleineren Flugzeugen. So kann es vorkommen, dass bei schlechten Wetterbedingungen der Pilot plötzlich nicht mehr weiss, was oben und unten ist. Solche Sinnestäuschungen entstehen, weil wir Menschen nicht für die Luft gemacht sind und darum unser Gleichgewichtssystem im Ohr ausser Kontrolle gerät. Ein Pilot muss darum lernen, seine Sinne und seine Gefühle an der Realität der Instrumente zu prüfen. Egal was er fühlt oder was seine Sinne ihm melden, er muss sich an den Instrumenten orientieren. Ich habe gehört, dass es in kleinen Flugzeugen sogar zwei Höhenmesser hat. Denn wenn ein Pilot räumlich desorientiert ist und wirklich meint, das oben unten und umgekehrt ist, kann er sogar auf die Idee kommen, dass das Instrument kaputt ist. Darum braucht es zwei solche Instrumente, damit er sicher ist, dass das Instrument nicht defekt ist. Genauso geht es uns doch auch. Unsere natürlichen Sinne, unserer Gedanken und Gefühle sind immer mal wieder räumlich desorientiert - sie funktionieren nicht dem Reich Gottes entsprechend. Wir brauchen funktionierende Instrumente, die uns die Wahrheit über uns, andere Menschen und die Umstände sagen. Darum tauchen wir heute in einen Text ein, in dem wir vier funktionierende Instrumente entdecken, die uns navigieren können, wenn wir plötzlich desorientiert sind.

In Römer 5-8 hat Paulus gewaltige Tatsachen beschrieben: Wie Gott an seinen Kindern gehandelt hat, wie er gegenwärtig an uns handelt und wie er in der Zukunft an seinen Kindern handeln wird. Im Kapitel 8 geht es um das Leben im Heiligen Geist, um die zukünftige Hoffnung und Paulus schliesst das Kapitel mit unserem Predigttext ab.

Instrument 1: Orientierung bei Mangellage

Der evangelische Pastor Otto Funcke (1836-1910) erzählt in seinen Lebenserinnerungen, dass er als Junge von zehn Jahren wegen einer schweren Krankheit nicht zur Schule gehen durfte. Er wäre so gerne mit den anderen Kindern gegangen. So beneidete er alle anderen Kinder, wenn sie morgens mit ihren Schultaschen vorüberkamen. Die Kinder beneideten ihn, dass er nicht in die Schule musste, sondern zu Hause bleiben durfte. So ist es doch immer! Wir sehen immer eine andere Person, die es besser hat als wir selber! Schlechtes Wetter zieht auf, unsere Sinne und Gedanken sind verwirrt und wir sehen nur noch Mangel: Mangel in den Lebensumständen, Mangel an Liebe, Kraft, Freude, Mangel an Hoffnung... Und der Mangel ist menschlich gesehen real! Viele Menschen sind einsam, leiden unter Krankheiten... **Mangel ist real, aber es gibt noch eine andere Wirklichkeit und dafür machen wir den Instrumentencheck.** Römer 8,31+32: *"Was kann man dazu noch sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann da noch gegen uns sein? Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle gegeben. Und wenn Gott uns Christus gab, wird er uns mit ihm dann nicht auch **alles andere schenken?**"* Gott hat sein Liebstes, seinen eigenen Sohn, nicht verschont, auf dass

wir durch Christus gerettet werden können. Wenn Gott uns schon das grösste Geschenk gemacht hat, gibt es dann irgendein kleineres Geschenk, das er noch zurückhalten würde? Wenn er schon den grössten Preis bezahlt hat, wird er es dann scheuen, einen kleineren Preis zu geben? Nein, denn Gott schenkt uns mit Christus auch alles andere! Paulus hatte auch Mangel in seinem Leben. Er schreibt im Philipper 4,11b-13: *"Ich habe gelernt, mit dem zufrieden zu sein, was ich habe. Ob ich nun wenig oder viel habe, ich habe gelernt, mit jeder Situation fertig zu werden: Ich kann einen vollen oder einen leeren Magen haben, Überfluss erleben oder Mangel leiden. Denn alles ist mir möglich durch den, der mich mit Kraft erfüllt."* Trotz realem Mangel hat Paulus gelernt, dass in Christus eine gewaltige Fülle vorhanden ist: Frieden, Kraft, Geduld, Liebe, Zeichen und Wunder...!

Ganz praktisch: Bei jeder Mangellage im Alltag dürfen wir auf die Instrumente schauen und uns daran erinnern: In Christus ist mir alles geschenkt! **Lasst uns versuchen in alltäglichen Situationen Empfangende zu sein.** Weisheit im Umgang mit den Kids, Trost in Trauer, Kraft und Weisheit bei Überforderung, Frieden in beunruhigenden Situationen...

Wo verspürst du Mangel? Lass dich gerade jetzt beschenken!

Mangel: Menschlich gesehen realistisch, aber es gibt eine andere Dimension!

Instrument 2: Orientierung bei Minderwert

In unserem Text habe ich ein weiteres Instrument entdeckt das hilfreich ist, wenn unsere Gedanken von Minderwert verwirrt sind. Wer bin ich schon? Ich bin nicht wichtig, niemand sieht mich...! Welche Gedanken von Minderwert kennst du in deinem Leben? Lasst uns einen Instrumentencheck machen: *"Wer wagt es, gegen die Anklage zu erheben, die von Gott auserwählt wurden?" Römer 8,33a* Auch wenn du im Turnen nie zuerst gewählt worden bist, so hat dich Gott auserwählt. Eindrücklich wird die Erwählung im Epheser 1,4+5 beschrieben: *"Aus Liebe hat Gott uns schon vor Erschaffung der Welt in Christus dazu bestimmt (erwählt), vor ihm heilig zu sein und befreit von Schuld. Von Anfang an war es sein unveränderlicher Plan, uns durch Jesus Christus als seine Kinder aufzunehmen, und an diesem Beschluss hatte er viel Freude."* Epheser 1,4 **Das Wort "erwählen" bedeutet ein Vorzug und eine Erwählung unter vielen und beinhaltet, dass der Erwählende eine Beziehung zum Gewählten aufbauen will. Du bist auserwählt von höchster Stelle! Der Grund, dass du heute da bist liegt nicht darin, dass du dich für Gott entschieden hast, sondern dass er sich für dich entscheiden hat.** Was macht dieser Gedanke mit dir? Gott hat dich auserwählt in der Hoffnung, dass ihr gemeinsam eine Beziehung haben könnt. **Ihr seid von höchster Stelle auserwählt, das gibt uns allen Würde, Ehre, Wert..., egal was andere über uns denken! Das ist unsere Identität in Christus!** Vielleicht denken einige: "Ist das nicht ungerecht? Sind nicht alle erwählt?" Die Prädestinationslehre befasst sich mit dieser Thematik, aber diese Frage wollen wir heute bewusst auf der Seite lassen und uns einfach über unsere Erwählung freuen. Wo hast du Minderwert in deinem Leben? Nimm diese Wahrheit bewusst für dich in Anspruch!

Instrument 3: Orientierung bei Anklage

Ein gut funktionierendes Instrument brauchen wir auch, damit wir durch die Stürme der Anklage navigiert werden. "Ich bin so ein schlimmer Mensch! Ich habe versagt, ich mache alles falsch, wie kann Gott mich lieben, reicht es noch für den Himmel?" Kennt ihr solche Gedanken? Gedanken der Anklage und der Selbstverdammnis....?

In Flensburg werden Punkte eingetragen bei Verkehrssünden. Auch bei Gott gibt es das Zentralregister, das die Überschreitungen der Menschen enthält: ihre Überheblichkeit, ihren Trotz und Ungehorsam, ihre Fehler und Sünden. Bei Gott liegen wir ganz daneben, genügen nicht und unsere Schuld trennt uns völlig von ihm. Aber Gott ist bereit, die Eintragungen unserer Schuld zu

löschen. Denn Jesus nimmt die Strafe auf sich, und wir dürfen durch seinen stellvertretenden Tod die Löschung aller Strafpunkte erhalten. **Gott macht einen ganz neuen Eintrag: gerecht und geliebt, vergeben und versöhnt!** Genau das sagt auch unser Instrument im Römer 8,33+34: *"Wer wagt es, gegen die Anklage zu erheben, die von Gott auserwählt wurden? Gott selbst ist ja der, der sie **gerecht** spricht. Wer sollte uns **verurteilen/verdammten**? Christus Jesus selbst ist ja für uns gestorben. Mehr noch, er ist der Auferstandene. Er sitzt auf dem Ehrenplatz zur rechten Seite Gottes und tritt für uns ein."* Gott spricht uns in Christus frei von aller Schuld jetzt schon und in alle Ewigkeit.

Obwohl wir gerecht in Christus sind, sündigen wir ab und zu! Ist das egal, weil uns ja vergeben ist? Nein, Jesus sagt im Johannes 10, dass wir durch die Taufe rein/gerecht sind, aber unsere Füße die werden immer wieder schmutzig. Wir dürfen uns immer wieder die Füße waschen, täglich um Vergebung bitten für unsere Sünden.

Also, macht sich in unseren Gedanken Anklage oder Selbstverdammnis breit, dürfen wir laut aussprechen: In Jesus bin ich gerecht und freigesprochen - Jesus ist meine Gerechtigkeit!

Instrument 4: Orientierung in Nöten

Im Vers 35a steht: *"Kann uns noch irgendetwas von der Liebe trennen, die Christus zu uns hat?"* Das ist keine theoretische Frage, denn durch Nöten in unserem Leben können unsere Sinne und Gedanken desorientiert werden. Paulus zählt Dinge auf, die uns an Gottes Liebe zweifeln lassen könnten: Bedrängnis, Angst, Verfolgung, Hungersnot, Schwert...! Was lässt dich an Gottes Liebe zweifeln? Wir brauchen wieder einen Realitätscheck! Paulus schreibt im Vers 37: *"Aber trotz all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon durch Christus, der uns geliebt hat."* Wie wir einen überwältigenden Sieg trotz Nöten davon tragen können, erzähle ich euch anhand vom Leben eines rumänischen Pastors. Er hat verstanden was es heisst, in allen Nöten sich an den göttlichen Instrumenten zu orientieren. Er kannte seine Identität in Jesus: *"Wegen seines Glaubens wurde er gefangengenommen. Sie drohen ihm mit der Deportation, falls er weiter seinen Glauben bezeugen wird. Er antwortet: "Ihr könnt mich überallhin verbannen. Ich werde immer in meines Vaters Welt sein, wohin ihr mich auch bringt!" Sie drohen ihm mit der Beschlagnahmung des gesamten Eigentums. Der Pastor erwidert: "Mir ist es recht, aber ihr werdet eine sehr hohe Leiter brauchen, denn meine Schätze habe ich bei Gott im Himmel gesammelt!" Sie drohen, ihn umzubringen. Er antwortet: "Wir Christen fürchten den Tod nicht, denn der Tod bedeutet für uns nur, dass wir zu Gott in sein ewiges Leben gehen!" Sie ändern ihre Taktik und drohen statt Tod mit Gefängnis und Isolation in der Haft. Die Antwort des Pastors: "Wir haben einen Freund und Helfer, der auch durch verschlossene Türen kommen und eiserne Riegel durchdringen kann. Wir sind niemals allein. Nichts und niemand kann uns trennen von Christus und seiner Liebe!"* Trotz Not ist er siegreich!

Und dann kommt das grosse Finale mit eindrücklichen Gegensätzen: *"Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder unsere Ängste in der Gegenwart noch unsere Sorgen um die Zukunft, ja nicht einmal die Mächte der Hölle können uns von der Liebe Gottes trennen. Und wären wir hoch über dem Himmel oder befänden uns in den tiefsten Tiefen des Ozeans, nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist."* Jesus hat den Tod besiegt, er ist der Herrscher von allen Mächten im Sichtbaren wie im Unsichtbaren und er ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende und alles umfassende. Darum kann keine Sünde, keine Angst, keine Anklage, keine Krankheit, keine Not... uns von der Liebe Gottes scheiden. Wir sind geliebt und gehalten in Jesus Christus in allen Lebensumständen!

Die Bibel ist voller Instrumente, die uns in Zeiten der Desorientierung zum Realitätscheck verhelfen.
Viel Freude beim Entdecken!

Fragen zur Vertiefung

1. Welchen Mangel verspürst du immer wieder in deinem Leben? Wie gehst du mit Mangel um? "In Christus ist uns alles geschenkt!" Erlebst du das?
2. Du bist auserwählt von höchster Stelle! Wie kann diese Wahrheit beim Minderwert helfen?
3. Kennst du Anklage und Verdammnis in deinem Leben? Was heisst es für dich, dass du gerecht in Jesus bist? Wäschst du dir deine Füsse?
4. Was lässt dich an Gottes Liebe zweifeln?
5. Überlege dir noch andere göttliche Instrumente (Wahrheiten), um in Zeiten der Desorientierung sicher ans Ziel zu kommen.